

## Gründung einer Parlamentarischen Gruppe Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden in der Schweiz Tausende Opfer von „Fürsorgerischen Zwangsmassnahmen“. Betroffen waren insbesondere Kinder, Jugendliche und unverheiratete Frauen. „Verdingkinder“, „Kinder der Landstrasse“, „Heimkinder“, „psychiatrische Zwangseinweisungen“, „Zwangssterilisationen“, „Administrativ Versorgte“ sind Stichworte, welche diese gravierenden Verletzungen der Grundrechte umschreiben.

Seit geraumer Zeit treten Opfer an die Öffentlichkeit und verlangen eine (moralische) Wiedergutmachung des erlittenen Unrechts sowie eine historische Aufarbeitung der Geschehnisse. Sie appellieren an die politischen Behörden, sich der Vergangenheit zu stellen, die Opfer von Schuld frei zu sprechen (ent-schuldigen) und sie zu rehabilitieren.

Die Auseinandersetzung mit diesen Aspekten der Schweizer Sozialgeschichte ist für die Betroffenen zentral. Die Lebensweisheit „Geteiltes Leid ist halbes Leid“ ist vielleicht etwas zu kurz gegriffen. Sie weist aber auf den wichtigen Aspekt hin, dass erlittenes Unrecht einfacher zu akzeptieren und verarbeiten ist, wenn es von der Gesellschaft wahrgenommen wird und wir uns mit dem Geschehenen auseinander setzen .

Eine wichtige Rolle kommt dabei der Politik zu. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, eine Parlamentarische Gruppe „Fürsorgerische Zwangsmassnahmen“ zu gründen. Ziel ist es, das Wissen um die jüngere sozial- und grundrechtliche Vergangenheit präsent zu halten und einen politischen Raum für die Auseinandersetzung mit den Geschehnissen zu schaffen. Soweit parlamentarische Aktivitäten geplant oder im Gange sind, soll über diese vertieft informiert werden. Vorgesehen sind ein bis zwei Treffen pro Jahr über Mittag. ergänzt werden sollen diese Treffen durch Informationen zu Kulturanlässen (Ausstellungen, Buchvernissagen, Filme usw. ), die sich diesen Themen widmen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich der Gruppe anschliessen könnten. Bitte beachten Sie dazu das beigelegte Formular.

Wir freuen uns sehr, Sie bereits zu einer ersten Veranstaltung einladen zu dürfen. Sie findet am Dienstag, 28. Februar von 13.15 bis 14.30 Uhr im Bundeshaus Zimmer 6 statt (Apéro riche ab 13 Uhr)
---

Mit kollegialen Grüssen

Das Co-Präsidium

Kurt Fluri, Barbara Schmid-Federer Hansjörg Walter, SVP, Jacqueline Fehr, SP (Koordination)